

Kastenamt Bezirksmuseum Dachau

Geschichte...

Schon im 13. Jahrhundert sprach man in Bayern vom »Kastner«. Diese Bezeichnung für den herzoglichen Steuerbeamten stammt aus einer Zeit, als die Steuerpflicht der Untertanen noch überwiegend in Naturalien abgegolten wurde, die im herzoglichen »Kasten«, dem Getreidespeicher auf der Burg aufbewahrt wurden.

1556 und 1562 erwarb Herzog Albrecht V. zwei unterhalb des Dachauer Schlosses »im Elendt« gelegene Anwesen. Darauf ließ er Wohnung und Amtsgebäude für seinen Kastner Johann Schwankler errichten.

Nach zwei Jahrhunderten voller Kriegswirren (Dreißigjähriger Krieg, Spanischer und Österreichischer Erbfolgekrieg) bereitete nicht nur die *ruinöse Tachung* aus Eichenschindeln Sorge. Das gesamte Amtsgebäude war baufällig geworden. Daher beschloss 1790 die kurfürstliche Hofkammer in München einen Neubau: ein repräsentatives Amtsgebäude im klassizistischen Stil nach Plänen des Dachauer Schlossbau-meisters Anton Hergl (um 1765–1819). An der dem Markt zugewandten Fassade erinnern zwei ovale Stuckmedaillons an den Bauherrn: Kurfürst Karl Theodor und seine Gemahlin Elisabeth Auguste.

1803 wurden im Zuge der Verwaltungsreform des bayerischen Ministers Maximilian von Montgelas (1759–1838) neue Steuerbezirke eingerichtet und aus dem „Kastenamt“ wurde das »Rentamt«.

1904/1905 verschwand das *hübsche Sommerhaus* im Garten. An dessen Stelle entstanden das heutige Rückgebäude und der Verbindungstrakt.

1919 wurde aus dem »Rentamt« schließlich das »Finanzamt«. Als die Behörde 1985 das neue Verwaltungsgebäude am Bürgermeister-Zauner-Ring bezog, erwarb der »Zweckverband Dachauer Galerien und Museen« das historische Gebäude und machte es zum Standort für das 1987 neu eröffnete »Bezirksmuseum Dachau«.

... und Geschichten

In der gegenüberliegenden Pfarrkirche St. Jakob befindet sich ein prunkvolles Epitaph aus Rotmarmor, das an den 1606 verstorbenen Kastner und Schlossverwalter Georg Schwankler und seine Familie erinnert. Es zeigt eine in Stein geschnittene Ansicht des Marktes, bei der es sich wohl um die früheste Darstellung Dachaus handeln dürfte.



Detail des Epitaphs von Georg Schwankler in der Pfarrkirche St. Jakob, Rotmarmor, 1606 – Das Grabdenkmal stellt den Kastner, seine Ehefrau Ursula sowie ihre Nachkommen dar.



English version

Mit ihrer 1200-jährigen Geschichte bietet die malerische Altstadt Dachau vielfältige Sehenswürdigkeiten. An besonderen, das Stadtbild prägenden Gebäuden, sind diese Häusertafeln angebracht.

Die Dachauer Häusertafeln sind ein Projekt der Stadt Dachau in Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum Dachau.